
HADAMAR SCHRITT FÜR SCHRITT BESSER MACHEN

LEBENSWERT STÄRKEN – BEZAHLBARKEIT ERHALTEN

Die Freie Wählergemeinschaft Hadamar (FWG Hadamar) ist ein Team von engagierten Frauen und Männern, die auf Grund ihrer unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen sowie den jeweiligen privaten Bereichen heraus über vielfältige Kompetenzen und Erfahrungen verfügen und sich für Hadamar wirksam in die Kommunalpolitik einbringen – als FWG inzwischen seit mehr als 40 Jahren.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

- Wir sind parteipolitisch unabhängig und keinen ideologischen Vorgaben einer Kreis-, Landes oder Bundespartei verpflichtet.
- Bei uns gibt es keinen Fraktionszwang.
- Unsere sachbezogenen Entscheidungen treffen wir nach sorgfältigen Abwägungen. Dabei sehen wir uns ausschließlich dem Wohle aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und allen Stadtteilen verpflichtet.
- Wir bieten den offenen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. So werden alle Standpunkte in Entscheidungsprozesse eingebunden.
- Wir suchen grundsätzlich nach tragfähigen und wirtschaftlichen Lösungen. Unverhältnismäßige Entscheidungen zulasten der Bürgerinnen und Bürger, „Kirchturmdenken“, „Gießkannenprinzip“ und Parteiräson lehnen wir ab.
- Zahlreiche eigene Ideen, Initiativen und Konzepte für die Weiterentwicklung unserer Stadt haben wir in der Vergangenheit eingebracht. Für weitere Projekte setzen wir auch zukünftig auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger.

SOLIDE FINANZPOLITIK

Prestigeobjekte und Einzelinteressen finden auf unserer Agenda keinen Platz. Wir gehen überlegt und sorgfältig abwägend mit den anvertrauten Steuergeldern um und setzen uns für eine sparsame, nachvollziehbare Haushaltsführung ein.

Das ist die Basis einer planvollen Weiterentwicklung unserer Stadt und der Stadtteile.

Feuerwehrwesen

Wer sich selbst für andere in Gefahr begibt, soll bestens geschützt sein!

Die FWG legt größten Wert auf gute Qualität der persönlichen Schutzausrüstung jedes einzelnen aktiven Mitglieds der Freiwilligen Feuerwehren.

Die konsequente Beschaffung der erforderlichen Ausrüstung ist für uns selbstverständlich.

Um den Auflagen des Technischen Prüfdienstes für die Wehren aus Hadamar und Niederzeuzheim gerecht zu werden, befürworten wir einen Neubau.

Diese beiden Wehren haben auch ihre Bereitschaft für eine Zusammenlegung erklärt.

Den Bau eines neuen Feuerwehrhauses am Hadamarer Stock im Wert von insgesamt mindestens 31,5 Millionen Euro lehnen wir an diesem Standort aufgrund der extremen Erschließungskosten des jetzigen Grundstücks von rund 10 Mio. Euro ab. Erschwerend kommt hinzu, dass zum jetzigen Zeitpunkt, lediglich die Vermutung bzw. Hoffnung vorgetragen werden kann, dass auch alle anderen Wehren irgendwann später in diesen Neubau einziehen würden.

Bevor ein Projekt dieser Größenordnung umgesetzt wird, das den städtischen Haushalt über Jahrzehnte mit ca. 1,9 Mio. € jährlich und die Bürgerinnen und Bürger mit erheblichen Steuererhöhungen belasten wird, müssen alle Standort- und Ausführungsvarianten intensiv geprüft werden.

Der entsprechende Prüfantrag der FWG wurde Ende 2025 im Stadtparlament aufgrund der Ablehnung aller anderen Parteien jedoch nicht beschlossen.

Krisenfälle

Gasmangellage, Stromausfall, Starkregenereignisse, Sturmschäden,

Dezentrale Feuerwehren haben in Krisenfällen bei der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort einen hohen Stellenwert. Sie kennen sich in ihren Ortsteilen gut aus und wissen über Schwachpunkte Bescheid.

Dazu ist z.B. jedes Feuerwehrhaus in allen Stadtteilen mit einem Notstromgenerator ausgestattet, sodass im Notfall dort auch Telefonieren möglich ist, wenn im Rest des Ortes der Strom ausfällt. Sie für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort auch zu Fuß erreichbar.

Diese Anlaufstellen sollen erhalten bleiben, auch wenn es ein zentrales Gebäude geben sollte.

Gebäudemanagement

Die im Eigentum der Stadt befindlichen Gebäude brauchen regelmäßige Kontrollen und Wartung. Mängel müssen zeitnah beseitigt werden, um vermeidbare teure Folgekosten von zu spät ausgeführten Reparaturen zu vermeiden.

Beispiel: Hätten die Fenster der Kindergärten „Theodor-Fliedner“ in Niederhadamar und „Maria Heimsuchung“ in Steinbach innerhalb der letzten 30 Jahre einen notwendigen neuen Anstrich bekommen, müssten sie jetzt nicht für viel Geld komplett ausgetauscht werden.

PLANVOLLE UND NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Hadamar mit all seinen Stadtteilen soll für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort sein - zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit.

Unser Ziel ist es, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt, ihrem Stadtteil identifizieren können und erleben, dass ihr Engagement etwas bewirkt. Das Gemeindeleben, der soziale Zusammenhalt und die Dorfkultur werden maßgeblich von Ortsbeiräten, Vereinen und engagierten Menschen getragen.

Diese Strukturen unterstützen und fördern wir.

Oft sind es kleine, gezielte Maßnahmen, die große Wirkung entfalten und Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement ausdrücken.

Stärkung des Ehrenamts

Das ehrenamtliche Engagement sorgt für Lebendigkeit und Gemeinschaft in unseren Stadtteilen.

Dies zu fördern, sehen wir als unsere Aufgabe - denn wenn es Stadt und Stadtteilen gut geht, geht es uns allen gut.

Das erreicht man nicht mit der rapiden Erhöhung der Nutzungsgebühren der Dorfgemeinschaftshäuser für die Vereine. Wir haben diese Erhöhung abgelehnt.

Rosengarten

Eine Kostbarkeit in unserem Stadtgebiet, welche von einem ehrenamtlichen Verein getragen wird und neben dem städtischen Zuschuss auch auf regelmäßige Spenden angewiesen ist.

Deshalb findet die beliebte, jährliche „Schlenderweinprobe“ der FWG im Rosengarten statt und wir können dem Verein regelmäßig einen ansehnlichen Betrag spenden.

Neumarkt, Hadamar Kernstadt

Für eine Steigerung der Wohn- und Lebensqualität rund um den Neumarkt, fordert die FWG die Entwicklung eines umfassenden Gestaltungskonzepts für den Bereich – in Zusammenarbeit mit den Anwohnerinnen und Anwohnern.

Das hat bislang keine Mehrheit im Stadtparlament gefunden.

Wir werden uns weiter dafür stark machen.

Als Mitglied der überfraktionellen Arbeitsgruppe „Masterplan Altstadt“ arbeiten wir aktiv an Verbesserungen für das Herz unserer Stadt. Das gesamte Umfeld soll attraktiver und lebenswerter werden – dunkle Straßen heller.

Festplatz „Zur Host“, Niederhadamar

Auch hier verfolgen wir gegen Widerstände weiterhin das Ziel, gemeinsam mit den Bürgerinnen, Bürgern und den kirmestreibenden Vereinen, ein tragfähiges und attraktives Konzept für die Gestaltung des zentralen Festplatzes zu entwickeln.

Vorkaufsrecht

Wir befürworten die Nutzung des städtischen Vorkaufsrechts für Immobilien, wenn es der Verbesserung der städtischen Infrastruktur und insbesondere in der Altstadt einer höheren Wohnqualität dient.

Baulandentwicklung / Neubaugebiete

Die Bemühungen, neue Bauherren für eine Innenentwicklung in der Stadt oder in den Dorfkernen zu gewinnen, sind bislang erfolglos geblieben.

Die Ausweisung konkreter Neubaugebiete -die FWG hatte ein solches für Oberzeuzheim und Niederzeuzheim beantragt- sind bisher gescheitert.

Viele junge Leute sehen sich gezwungen, abzuwandern und siedeln sich in Nachbargemeinden an, wo sie noch Bauland erwerben können.

Wir werden uns weiter für die dringend gebotene Abhilfe einsetzen.

Neubau am Medizinischen Versorgungszentrum St. Anna

Dem Neubau mit Pflegeheim und Wohneinheiten auf dem Gelände der St. Anna Stiftung stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber.

Das bestehende Umfeld ist jedoch unbedingt zu berücksichtigen und die Anwohner sollen von Beginn an über Planungsstand und –fortschritt transparent informiert werden.

Von Verwaltung, Bauherr und Stadtpolitik ist Sorge zu tragen, dass Belastungen in der Bauphase auf das unumgängliche Minimum reduziert werden.

Dazu gehört für uns u.a. zwingend ein funktionales Parkraum- und Verkehrskonzept, welches die Belange der umliegenden Wohnstraßen widerspiegelt.

AKTIVE GEWERBEFÖRDERUNG

Die FWG setzt sich für die Ausweisung bzw. Ausweitung von Gewerbegebieten ein. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, da die Restbestände in den letzten Jahren verkauft wurden und keine freien Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen.

In dem Zusammenhang sprechen wir uns auch für eine langfristig angelegte Bodenbevorratung aus.

Bestehende Betriebe unterstützen wir bei Expansion und Weiterentwicklung.

Für leerstehende Gebäude versuchen wir, realistische Nutzungskonzepte zu entwickeln.

INFRASTRUKTUR

Die Instandhaltung der Infrastruktur besitzt für die FWG eine hohe Priorität - seit Jahrzehnten.

Aber nicht nur die sichtbare Infrastruktur in Form von Straßen, Wegen und Plätzen muss in Ordnung gehalten werden. Auch die unsichtbare -aber für jeden Bürger grundlegend spürbare- in Form von Wasserleitungen, Abwasserrohren und Kanälen, muss unter regelmäßiger Kontrolle, Wartung und Erneuerung liegen.

Nach der Bestandsaufnahme in Folge der geltenden EKVO (Abwasser-Eigenkontrollverordnung) des Landes Hessen, müssen wir z.B. zukünftig sehr viel Geld investieren, um defekte Kanäle zu erneuern bzw. durch Instandsetzung noch höhere Kosten zu vermeiden, die bei einem Totalausfall drohen.

Zügige Sanierung von Straßendecken

Bei der Sanierung von verschlissenen Straßendecken fordert die FWG regelmäßig eine zügige Erneuerung, um tiefergehende Schäden zu verhindern.

Bei der Sanierung der Fahrbahndecke werden die Anlieger nicht mit Anliegergebühren belastet.

Ist der Zustand der Straßen erst einmal so desolat, dass eine sogenannte „grundhafte Erneuerung“ inkl. Tiefbauarbeiten erforderlich wird, müssen die Anlieger hohe Straßenbeiträge bezahlen.

Investitionsbooster

Hadamar erhält im ersten Schritt 4,5 Millionen € aus dem sogenannten „Investitionsbooster“ des Bundes als außerordentliche Mittelzuwendung.

Diese Mittel sollten nach Auffassung der FWG prioritär in die notwendige Sanierung von Straßen und Kanälen investiert werden.

Mainzer Landstraße / Neue Chaussee

Die FWG hat sich energisch und erfolgreich für die Verhinderung einer eklatanten Fehlplanung bei der Erneuerung der Hauptdurchgangsstraße in der Kernstadt eingesetzt.

Nach einem einstimmigen Beschluss aller anderen Fraktionen sollte die aktuell in weiten Teilen 8 m breite Fahrbahn auf nur 6 m reduziert werden.

Die einschlägigen Richtlinien sehen für eine solche Straße sinnvollerweise eine Mindestbreite von 6,50 m vor.

Erst nach der Dokumentation und Veröffentlichung der nicht funktionierenden Begegnung eines Reisebusses und eines Traktors im Gegenverkehr durch die Anwohner, konnten die anderen Fraktionen zu einem Kompromiss auf 6,50 Ausbaubreite bewogen werden.

Durch diesen hart erkämpften Kompromiss konnte zumindest das Allerschlimmste verhindert werden.

Sowohl Anlieger als auch die FWG mussten in diesem Zuge eine verwerfliche, verächtlich machende Kampagne erfahren.

Kieswerk Buss / Niederzeuzheim

Zur Entlastung der Niederzeuzheimer haben wir uns seit Langem für eine neue Straßenführung zum Kieswerk Buss stark gemacht und schlussendlich hat es geklappt.

Auch hier zeigt sich, dass ein beharrliches Engagement für die Bürgerinnen und Bürger sich auszahlt.

Hier werden 925.000 € gut investiert, um viele Anwohner zu entlasten und dem Betrieb die weitere Existenz zu ermöglichen.

Fahrradfreundliches Hadamar

Verbesserungen in der radfreundlichen Infrastruktur in Hadamar sind notwendig. Trotz eines vom Stadtparlament seit Jahren beschlossenen Prüfauftrags tut sich dabei viel zu wenig.

So sind zum Beispiel Fahrradständer und Lademöglichkeiten für E-Bikes nach wie vor Mangelware im Stadtgebiet. Das ist nicht hinnehmbar.

Plakative Alibiprojekte, wie sogenannte Fahrradstraßen durch Wohnstraßen, mit dem Wegfall von Parkplätzen und die Anordnung von Einbahnstraßen, lehnen wir jedoch ab.

FAMILIENFREUNDLICHE INFRASTRUKTUR

Familienfreundlichkeit ist für die FWG kein Schlagwort, sondern gelebte Politik. Eine funktionierende Kinder- und Jugendarbeit ist dafür unverzichtbar.

Gute Pädagogik ist nicht sofort messbar, aber sofort wirksam!

Kinder- und Jugendarbeit

Die Verzahnung von Stadtjugendpflege und Schulsozialarbeit, das sogenannte „Hadamarer Modell“, war ein großer Erfolg.

Der FWG war es gelungen, die zwei dafür notwendigen Vollzeitstellen in der Stadtjugendpflege zu etablieren.

Dass eine der beiden Stellen zukünftig nun nicht mehr besetzt werden soll, sehen wir als deutlichen Rückschritt mit erheblichen negativen Folgen.

Bereits jetzt zeigt sich die Vernachlässigung der Jugendarbeit. An den Nachmittagen war das Jugendhaus stets eine Anlaufstelle mit bekannten Bezugspersonen für alle Kinder und Jugendlichen. Diese fehlt nun ersatzlos.

In den Ferien gibt es nur noch Angebote für 6 bis 13 jährige Kinder.

Doch gerade auch Jugendliche in der Altersgruppe von 14 bis 17 Jahren brauchen in dieser herausfordernden Lebensphase verlässliche Ansprechpersonen und Angebote.

Spielplätze im Stadtgebiet

Attraktive Spiel- und Freizeitangebote sind ein weiterer wichtiger Baustein.

Wir setzen uns für phantasievolle, mehrfach bespielbare und inklusive Spielplätze im gesamten Stadtgebiet ein.

Freizeitgelände in Oberzeuzheim

Das geplante Freizeitgelände in Oberzeuzheim, das seit über fünf Jahren auf unserer Agenda steht, soll endlich gemeinsam mit dem Ortsbeirat nach einem pädagogisch durchdachten Gesamtkonzept umgesetzt werden. Wir fordern Angebote für alle Altersgruppen und inklusive Spielgeräte sollen, wo immer möglich, das Spektrum bereichern.

Die selbst kreierte Planung anderer Fraktionen ist sicherlich gut gemeint, aber erfüllt den pädagogischen Aspekt in keiner Weise und blockiert die modulare Weiterentwicklung.

Freibad

Das Freibad ist für die FWG ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur unserer Stadt.

Zwar ist ein Freibad immer eine freiwillige städtische Leistung und immer eine defizitäre Einrichtung - aber an dieser freiwilligen Leistung hält die FWG fest.

Ein Freibad dient nicht nur der Abkühlung, dem Schwimmenlernen und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Die Werbung für die Angebote dieser besonders schön gelegenen Einrichtung muss erheblich verstärkt werden.

Die Energieversorgung soll so effizient, modern und damit so kostengünstig und nachhaltig wie möglich erfolgen, z.B. mit Solarthermie.

Das Preisniveau der Eintrittspreise wollen wir stabil halten.

Kinderbetreuungswesen

Mit über 4 Mio. € ist die Kinderbetreuung einer der umfangreichsten Posten im städtischen Haushalt.

Die FWG steht voll hinter dem Recht auf einen Kitaplatz im Stadtgebiet.

Gleichzeitig setzen wir uns vehement für den Erhalt der Kitas in allen Stadtteilen ein.

Die dafür notwendige Gruppenanzahl von zwei Gruppen soll gewährleistet werden.

Auch wenn es Neubauten im Stadtgebiet gibt, möchten wir nicht, dass kleinere Einrichtungen geschlossen werden und ein Stadtteil plötzlich ohne die Möglichkeit der Kinderbetreuung vor Ort auskommen muss.

Gute Betreuung wirkt langfristig und stärkt die Bindung an den Ort!

An den steigenden Kosten der Kinderbetreuung beteiligen sich die Eltern mit Beiträgen, die zwar regelmäßig - aber vor allem moderat, planbar und sozialverträglich angepasst werden müssen.

Die FWG hat sich Ende 2025 als einzige Fraktion für eine zweistufige Anpassung der Elternbeiträge und den Erhalt des Geschwisterbonus ausgesprochen.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT UNSERER UMWELT

Der Schutz unserer Umwelt ist kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung - heute und für kommende Generationen.

Wir setzen uns für ein ausgewogenes Zusammenspiel von Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräumen ein.

- Landwirtschaftliche Flächen sollen dabei erhalten und unnötige Flächenversiegelung vermieden werden.
- Energiesparende und -erzeugende Maßnahmen an städtischen Gebäuden sind für uns selbstverständlich geboten und müssen weiter vorangetrieben werden.
- Der Klimawandel ist eine der weltweit größten Herausforderung der Menschheit.

Der Schutz vor Starkregenereignissen und anderer Wetterextreme wie z.B. Hitze muss stärker in den Fokus rücken.

Bereits 2021 wurden auch durch unsere Initiative sogenannte „Fließpfadkarten“ und „Starkregen-Gefahrenkarten“ für unser gesamtes Stadtgebiet in Auftrag gegeben.

Laut dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie besteht speziell für Teile der Kernstadt und Niederhadamar die oberste Hochwasser-

Gefährdungsstufe. Dafür sind im Ergebnis noch deutlich zu wenige Maßnahmen umgesetzt und in Planung. Hierfür sehen wir die Nutzung eines Teils der o.g. zusätzlichen Bundesmittel als angebracht.

- Um große versiegelte Flächen vor großer Hitze zu schützen, halten wir -wo machbar- eine Beschattung durch großkronige Laubbäume für sinnvoll.

Kommunale Wärmeleitplanung

Die kommunale Wärmeplanung begleiten wir kritisch, aber konstruktiv, um ihren Mehrwert für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger einzuordnen.